

## Vita Gert Chesi

geb. am 22. 8. 1940 in Schwaz/Österreich

- 1959** Freier Journalist und Fotograf lokaler Zeitungen.
- 1960** Gründung des ersten Jazzclubs in Westösterr. „Studio 12“ in Schwaz.
- 1961** Fünfmonatige Motorradreise nach Afrika.
- 1962** Gründung der Galerie Eremitage.
- 1963** Chesi wird freier Mitarbeiter des ORF und veranstaltet den „Schwazer September,“ ein Musik- und Kunstfestival.
- 1964** Acht Monate im Urwaldspital von Albert Schweitzer. Publikationen über Lambarene. Beginn der Sammlertätigkeit und Beschäftigung mit afrikanischer Kunst.
- 1965** Zahlreiche Publikationen über Kunst und ethnographische Themen in überregionalen Medien und dem ORF.
- 1966** Reisen nach Indien, Afrika und Amerika.
- 1967** Ständige Sendereihen im ORF (für die folgenden zehn Jahre).
- 1968** Publikationen mit Ernst Fuchs (Im Zeichen der Sphinx). Das erste Buch erscheint.
- 1969** Ausstellungen afrikanischer Kunst und Vortragsreisen in Deutschland und der Schweiz.
- 1970** Ausstellungen seiner Fotografien in der BRD, Österr. und der Schweiz.
- 1971** Ausgedehnte Afrikareisen und Studien. Ethnomusik, von G. CH. aufgenommen, erscheint im Doppelalbum „Black Magic“.
- 1973** Erstellung eines Ethno - Fotoarchivs. Reisen nach Indien und Afrika.
- 1974** Eröffnung der Eremitage als Jazzclub und Kulturverein in Schwaz.
- 1975** Erster Bildband „Die letzten Afrikaner“ erscheint in sechs Sprachen.
- 1976** Vortragsreisen in mehreren Ländern Europas (Ausstellungen)
- 1977** Fotoausstellungen, Text und Bildbeiträge in Geo, Stern, Ambiente und wissenschaftlichen Zeitschriften. Ausstellung afrikanischer Kunst aus der Sammlung G. CH. im „Museum des beaux Arts“ Grenoble und der Galerie Numaga Schweiz.
- 1978** Umfangreiche Studien zum Thema Voodoo in Afrika und Haiti. Der Bildband „Voodoo - Afrikas geheime Macht“ erscheint in vier Sprachen.
- 1979** Studien und Arbeitsreisen auf die Philippinen und nach Afrika.
- 1980** Der Band „Geistheiler auf den Philippinen“ erscheint. Mitarbeit an der „Enzyklopädie Togolais“ im Auftrag des Staatspräsidenten.

- 1982** Arbeitsreisen nach Afrika. Buchveröffentlichung „Die Medizin der schwarzen Götter“ Buchbeteiligungen: „Afrika - Im Banne eines Kontinents“, „Colon - das schwarze Bild des weißen Mannes“ u.a.
- 1983** Der Band „Susanne Wenger - ein Leben mit den Göttern“ erscheint.
- 1984** Chesi wird Lehrbeauftragter an der Innsbrucker technischen Universität und unterrichtet zehn Jahre lang Fotografie am Institut für Raumgestaltung. Ausstellung im Münchner Stadtmuseum. Katalog zur „Kunst der Zauberer“ erscheint im selben Jahr.
- 1985** Reisen im Auftrag deutscher Verlage nach Bali, Togo und Thailand.
- 1986** Fotoausstellungen in mehreren internat. Galerien und Museen. SW- Katalog erscheint zu seiner Ausstellung in der „Neuen Galerie der Stadt Linz“.
- 1987** Ausstellung im Rahmen der burgenländischen Landesausstellung. Farbkatalog zur Ausstellung „Theater der Übertreibungen“. Texte und Fotos erscheinen in diversen Fachzeitschriften. Studienreisen nach Indien und Ladakh, Afrika und Brasilien.
- 1988** Das Völkerkundemuseum Frankfurt erwirbt Chesi's Ethno-Fotoarchiv
- 1989** Beiträge in ethnologischen Publikationen, Ausstellungen.
- 1990** Afrikareisen. Ausbau der Afrikasammlung. Mitarbeit am Aufbau des „Museum der Begegnung“ in Schmieding.
- 1991** Asienreisen. Ausbau der Asiensammlung.
- 1992** Zusammenarbeit mit dem Völkerkundemuseum Rotterdam.
- 1993** Ausstellungen ethnologischer Objekte in zahlreichen Museen und Galerien.
- 1994** Vorbereitende Arbeiten zum „Haus der Völker“ in Schwaz.
- 1995** Eröffnung des „Haus der Völker“. Das Buch „Architektur und Mythos“ erscheint. Für die Reihe Universum produziert der ORF einen Afrika-Film mit G. Ch. Sein Sohn Armand Chesi wird geboren.
- 1996** Fünf Sonderausstellungen im „Haus der Völker“. Zahlreiche Vorträge zu ethnologischen Themen. Acht Ausstellungen außerhalb des „Haus der Völker“. Studienreisen nach Afrika und Asien.
- 1997** Gert Chesi wird wissenschaftlicher Berater des Museums für Völkerkunde in Hamburg und gestaltet die dortige Jahresausstellung. Ein umfassender Buchkatalog des „Haus der Völker“ erscheint, sowie eine verbesserte Auflage von „Die Medizin der Schwarzen Götter“. Vorbereitende Arbeiten zum Buch „Trance und Besessenheitskulte in Westafrika“. Reisen nach Togo, Thailand, Burma und Ghana.
- 1998** G. Ch. produziert die erste CD der Reihe „The Sound of Afrika“ (The Sound of

Voodoo). Das „Haus der Völker“ beteiligt sich an den Ausstellungen „Kulte, Künstler, Könige“ im Schloßmuseum Linz und an der Ausstellung „Frauenmacht und Männer-herrschaft“ im Rautenstrauch-Joest-Museum in Köln.

Mehrere Reisen nach China und Asien im Auftrag der deutsch-chinesischen Gesellschaft, um die Exponate für die Ausstellung „2000 Jahre Seidenstraße“ in Zusammenarbeit mit Frau Prof. Yaldiz vom Museum für Völkerkunde in Berlin auszuwählen.

**1999** Vorarbeiten für das Buch „Voodoo in Afrika“.

Reisen nach Westafrika und Vorbereitungen zur Ausstellung „2000 Jahre afrikanische Keramik“. Im Auftrag der Stadt Schwaz organisiert G. Ch. zwei Ausstellungen unter dem Titel „The Spirit of Silver“ anlässlich der 100 Jahr Feier zur Stadterhebung.

**2000** Nach einer schweren Herzoperation mehrere Reisen nach Afrika und Asien. In diesem Jahr erhält G. Ch. erhält das Ehrenzeichen der Stadt Schwaz. Das Haus der Völker wird mit dem Tiroler Museumspreis ausgezeichnet. Der Anerkennungspreis des Bundes wird verliehen.

**2001** Gert Chesi wird der Berufstitel Professor zuerkannt. Nach einer ausgedehnten Chinareise sind die Vorbereitungen zur Ausstellung „Textile Kunst chinesischer Bergvölker“ abgeschlossen. Das Konzept zu „Buddha in Kunst und Mythos“ wird umgesetzt, die Ausstellung im März eröffnet.

Im selben Jahr entdeckt Chesi in Afrika einige bedeutende Skulpturen der Nok und erwirbt sie für das Haus der Völker. In Zusammenarbeit mit dem Hamburger Völkerkundemuseum wird eine große Japanausstellung eröffnet.

**2002** Ein autobiographisches Buch mit dem Titel „Afrika im Herzen“ erscheint im Haymon-Verlag.

**2003** Sein neuer Band „Voodoo in Afrika“ wird fertiggestellt und erscheint beim Haymon Verlag.

**2005** Chesi verlegt seinen Hauptwohnsitz nach Togo, er übergibt den operativen Teil des „Haus der Völker“ einem neu gegründeten Kulturverein. Mit Gerhard Merzeder veröffentlicht er im selben Jahr das erste deutschsprachige Magazin für außereuropäische Kunst (A4).

**2006** Der Prestel-Verlag konzipiert mit Merzeder und Chesi den ersten umfassenden Bildband über die Nok-Kultur. Die Produktion von zwei Afrika-Filmen steht bevor.

**2010** Zahlreiche Ausstellungen und Katalogbeiträge, erneute Auseinandersetzung mit afrikanischen Traditionen. Das Buch „Afrika – Die Magier der Erde“ erscheint im Haymon-Verlag.

- 2011** Das Projekt Menschenbilder entsteht. Gesellschaftliche Randgruppen stehen im Zentrum dieser Arbeit. Gert Chesi fotografiert und kommentiert indische Eunuchen, thailändische Ladyboys und afrikanische Voodoo Ministrantinnen. Eine Ausstellungsprojekt und ein Bildband werden unter den Titel „Menschenbilder aus anderen Welten“ verwirklicht.
- 2012** Für das Haus der Völker entsteht – finanziert durch das Land Tirol mit der Unterstützung der Stadtgemeinde Schwaz - ein moderner Zubau. Die Ausstellung wird umgestaltet.
- 2013** Das „Museum der Völker“ wird als Folgeprojekt des „Haus der Völker“ eröffnet. Gert Chesi realisiert in diesem Jahr sechs Filmprojekte. Die Dokumentarfilmreihe wird mit dem Ziel gegründet, den Kulturen der Welt ein Forum zu bieten. Die bisherigen Schauplätze der Filme sind Thailand, Indien, Togo, Benin, Ghana, Burma und Äthiopien.
- 2014** und **2015** Jeweils 6 Sonderausstellungen jährlich, insgesamt sind nun 30 Filmprojekte realisiert.
- 2016** Gert Chesi schenkt seine Sammlung der Stadt Schwaz. Auf zahlreichen Reisen wächst die Zahl der Dokumentarfilme auf über vierzig. Dazu kommen Fotoserien die in Indonesien, Burma und Indien produziert wurden. Seine Ziele sind über fünfzig Jahre die selben, Verständnis für die Kulturen und Menschen außereuropäischer Völker zu wecken und zu vertiefen.